© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Varietäten bekannter und neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1892.

Zusammengestellt von **J. Gerhardt**—Liegnitz.

Abkürzungen: A. = Landes-Bauinspektor Ansorge—Breslau. G. = Lehrer Gerhardt—Liegnitz. K. = Rektor Kolbe—Liegnitz. Kossm. = Landgerichtsrath Kossmann—Liegnitz. L. = Liegnitz. P. = Steuer-Inspektor Pietsch—Ohlau. Sch. = Lehrer Scholz—Liegnitz.

Licinus depressus Payk. flüchtet bei Oder-Ueberschwemmungen oft in Menge auf die die Dämme besetzenden Sträucher (Pietsch—Ohlau).

Trechus sculptus Schaum. Unter angeschwemmten Fichtenzweigen zahlreich. Iserkamm (Kolbe 7).

Demetrias monostigma Samll., unipunctatus Germ., eine in Schlesien eigentlich nicht seltene Art, wurde nun auch bei Liegnitz, wo sie beharrlich fehlte, und zwar im Grossteiche bei Seifersdorf unter Laub, Rohr und angeschwemmtem Grase, aufgefunden, doch nur in geringer Zahl (5—9).

Ob *Gyrinus Suffriani Scriba* wirklich in Schlesien einheimisch ist, bezweifelt auch Seidlitz (Fauna transs. Aufl. II, p. 113). Stücke aus der Lomnitzer Haide, Kr. Hirschberg, welche ich dafür einst hielt und welche mein verstorbener Freund Letzner in seine leider nun in Berlin befindliche Sammlung zu seinen selbstgesammelten steckte, waren nur G. mergus Ahr. Der echte Suffriani ist genau so, wie ihn Seidlitz beschreibt. Ich füge dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur noch hinzu, dass die Interstitien seiner nach aussen und gegen die Deckenbasis hin gelegenen Punktsreifen nur so breit sind, als die Streifen selbst, bei mergus Ahr. dagegen sind dieselben wohl dreimal so breit. (Beobachtung nach einem Scriba'schen Original-Exemplare).

Bolitochara Mulsanti Sharp. Wernersdorf bei Landeshut (Lehrer Scholz—Liegnitz, 7).

Bolitochara bella Märk. Lähn: an einem Baumschwamme am Lehnhausberge (K. 7).

Aleochara ligaea Kr. In Niederschlesien ausser von mir auch von K. in 1 Stck. auf dem Iserkamme erbeutet (7).

Aleochara haemoptera Kr. Dieses sehr begehrte Thier wurde vor Jahren von mir in Niederschlesien aufgefunden, doch war mir das Wo? fraglich. Herr K. fand es endlich im Juli v. J. im „tiefen Grunde" bei Vorderhaide wieder.

Ilyobates propinquus Aub. Lähn: Unruhbach bei Waltersdorf (K. 7).

Calodera rufescens Kr. ist erst 1892 bei Liegnitz entdeckt worden und zwar unter feuchtem Eichenlaube im Grossteiche bei Seifersdorf. Die früheren Angaben über das Vorkommen dieser Art bei Liegnitz beruhen auf einer Verwechslung mit unausgefärbten Stücken von C. aethiops, wie dieselben häuflg zur Zeit von Frühjahrsüberschwemmungen im Bruch und an der Katzbach vorkommen.

Tachyusa concolor Er., lata Ksw. Lähn: in halbtrockenem Moos auf Steinen am Boberufer in 4 Ex. Nur die ♂♂ haben die breite Längsfurche auf dem Halsschilde. (G.)

Homalota deformis Kr. Nicht selten im feinen Ufersande der Katzbach bei Liegnitz, sowie im Angeschwemmten. Ist nicht synonym mit H. complana Mnnh.

Homalota oblonga Sahlb. Im Isergebirge (K. 7) und in den Hessbergen, hier unter Moos auf Steinblöcken der Nordlehne (K. 9).

Oxypoda atricapilla Märkl., sylvicola Kr. Lähn (G.) Matzdorfer Grund unter Moos (K. 7.)

Oligota inflata Mnnh. Liegnitz: in schimmelnder Jäte, am Jakobsdorfer See im Angeschwemmten (G. 4), Breslau (A.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oligota flavicornis Lac. Liegnitz: von Ulmen bei Weissenrode, von Winter-Eichen bei Vorderhaide (G. 9—11).

Tachinus rufipennis Gyll. Liegnitz: Oberförsterei Panten an Birkensaft (Kossm., 4.)

Tachinus subterraneus. Lüben: Wasserforst bei Kaltwasser, an fliessenden Stöcken.

Mycetoporus Märkeli Kr. Riesengebirge, Lehnhausberg bei Lähn unter Moos (K. 7.)

Quedius nigriceps Kr. Riesengebirge (A.) Dürfte durch Schlesien und in allen Regionen, wo zusammenhängende Wald-Mooslager sich finden, anzutreffen sein. Viel seltener dagegen ist, wenigstens in Niederschlesiens Haiden, Q. suturalis Ksw., von welchem ich überhaupt erst 4 Stück gefunden habe. Gewöhnlich wird er mit maurorufus Grav., dem er äusserst nahe steht, verwechselt. Am sichersten erkennt man ihn an den beiden aufrecht stehenden Borsten auf der Seitenfläche des 6. Dorsalsegments, die dem maurorufus stets fehlen. (Seidlitz, Fauna transs. II. 423).

Actobius rivularis Ksw., signaticornis Rey. Breslau: Ransern (A., 5).

Stenus guttula Müll. Jauer: Moisdorfer Grund und bei Lähn unter feuchtem Moos (K.) *St. asphaltinus Er.* Hessberge, Lähn (G.) *St. lustrator Er.* Unter faulenden Blättern und Pflanzenresten. Liegnitz: Bahnausstiche, Erlicht östlich Weissenrode, Grossteich bei Seifersdorf (7—9), Lähn: Pfarrbusch (7). *St. proditor Er.* Jakobsdorfer See im Angeschwemmten (4). *St. brunnipes Steph.* Am Jeschkendorfer See. Hessberge (G. 5.) *St. solutus Er.* Jakobsdorfer See aus Rohr geklopft (4—11). *St. picipennis Er.* Hessberge von Gras (G.) *St. glacialis Heer:* Hessberge aus Moos. *St. impressus Germ.* kommt auch mit angedunkelten Knieen vor. *St. palustris Er.* Nicht selten im Grossteiche bei Seifersdorf.

Caccoporus piceus ♂ hat, wie alle echten Oxytelus-Arten, deutliche Schläfen, dem ♀ fehlen sie. Bei Aufführung der Gattungs-Unterschiede zwischen Caccoporus und Oxytelus könnte es also nur heissen: „wenigstens die ♀ fast ohne Schläfen".

Olophrum rotundicolle Sahlb., bereits von Habelmann—Berlin auf dem Iserkamme aufgefunden, hält sich dort mit Lesteva

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

monticola Ksw. in zusammengeschwemmten Fichten-Gestrüpp des langen Wiesenbaches, eines moorigen Graben, auf. (K. 7.)

Megarthrus sinuatocollis Lac. und *affinis Miller* sind oft mit einander verwechselte Arten. Erstere ist die bei uns häufigere breitere Form, hat stärkere Punkte auf den Decken und viel weitläufigere Punktirung und Behaarung auf dem Dorsum des Hinterleibes, Hinterleibsspitze und Hinterrand der Decken und des Halsschildes sind schwarz. Von M. affinis besitze ich selbstgesammelte Stücke aus Niederschlesien noch nicht. Sie dürfte in Schlesien die seltenere Art sein. Beide Arten sind auf ihre Verbreitung weiter zu beobachten.

Bryaxis xanthoptera Rchb. ist von mir in Niederschlesien in 2 Ex. gefunden worden. Wo?

Euplectus brunneus Grimm. und *Tischeri Aub.* lieben den Aufenthalt unter dem auf morschen Baumstümpfen wachsenden Moose. Kaltwasser Kr. Lüben, mehrfach. (5.)

Seydmaenus Godarti Latr. Liegnitz: Oberf. Panten, bei Formica rufa 1 Stck. (K. 4.)

Agathidium mandibulare St. und *Combocerus glaber Schall.* entdeckte Herr Lehrer Scholz von hier bei Wernersdorf Kreis Bolkenhain (7).

Anthaxia aurulenta F. Ohlau: Oderwald, zahlreich an heissen Tagen an Rüsterklaftern (P. 5.).

Anthaxia decipiens Mannh. Langenwaldau bei L. 1 Stck. (Sch.)

„ *manca F.* Ohlau: an einem Eichenknüttelzaune häufig (P. Ende 5).

Elater pomonae Steph. Liegnitz. — Kann leicht mit praeustus, dessen Halsschild sehr dicht punktirt ist, verwechselt werden. (G.)

Helodes minuta Var. laeta Pz. (Spitze und Nath der Decken schwarz, Halsschild kürzer) Lüben: Vorderhaide (G.)

Microcara testacea Var. obscura Steph. (Mitte des Halsschildes und der Decken dunkler) Liegnitz: im Peist bei Panten (G.)

Anthocomus rufus Hbst., sanguinolentus F. Diese schöne, meist nur sehr einzeln vorkommende Herbst-Malacoderme gelang es uns Ende September zahlreich zu fangen und zwar am Rande eines durch die anhaltende Trockenheit zugänglich gewordenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sumpfgebüsches, des sogenannten Grossteiches bei Seiffersdorf bei L., wo wir sie vor Sonnenuntergang von ungemähten Cariceen-Büschen, namentlich aber von Salix cinerea klopften.

Ptinus coarcticollis St., lepidus Muls. wurde vom verst. Hofrath Dr. Roger bei Rauden in O.-Schl. vor vielleicht 50 Jahren einmal bei Formica rufa gefunden. Gewiss nur zufällig. Ich hatte das Glück, das Thier im Spätsommer und Herbst bis in den Anfang des November an schönen Nachmittagen, besonders gegen Abend von alten Winter-Eichen (Quercus Rober L.) bei Station Vorderhaide zu klopfen, namentlich von dürren Aesten, an denen zuweilen auch Pilzbildung wahrnehmbar war. Beide Geschlechter kommen in sehr ungleicher Zahl vor, auf 4—5 ♂ kommt nur 1 ♀, eine Erfahrung, welche auch meine hiesigen Sammelfreunde machten. Auf derselben Eichenart und wohl auch auf Quercus pedunculata finden sich ebendaselbt auch noch Ptinus dubius, pilosus und subpilosus, doch viel seltener. Ergebnisslos war der Fang von solchen Eichen, welche am Rande oder nach der Windseite zu standen, am bevölkertsten erschienen die Bäume mitten im Bestande, dort, wo sie mit alten Kiefern im Gemenge vorkamen.

Cis micans F. Liegnitz: Peist bei Panten, aus Birkenschwämmen (G. 4).

Morcella bisignata Rdtb. Im Garten unsers Vereinsmitgliedes Herrn C. Schwarz hier von diesem in 1 Stck. (8.)

Anaspis thoracica Var. Gerhardti Schilsky (Deutsche E. Z. 1892 202) ist auch schlesisch. Es ist dies die Form mit schwarzer Schildchengegend und Deckenspitze. Jedenfalls in vielen Sammlungen und wohl mit der Stammform weit verbreitet (G.)

Lissodema cursor Gyll. Liegn.: Oberf. Panten (K. 7).

Rhinosimus ruficollis L. Lüben: Vorderhaide, von Quercus Robur (10). Wölfelsgrund (A.)

Ceuthorrhynchus Roberti Boh. Breslau: Ransern (A. 6).

Phlocophagus spadix Hbst. Wernersdorf bei Bolkenhain (Sch.)

Pithyophthorus micrographus L. scheint in Niederschlesien recht selten zu sein. Ich besitze ihn nur aus dem Vorgebirge (Hessberge, Lähn.) G.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tomicus amitinus Eichh. ist nicht nur im Altvater- und Riesengebirge häufig, sondern zuweilen auch in den Vorbergen. So fanden wir ihn wiederholt Anfang Oktober in grosser Menge unter der mulmigen Rinde von älteren Kieferstämmen der hochgelegenen Partieen der Hessberge, viel seltener dagegen den T. typographus, der mehr auf Fichten angewiesen zu sein scheint.

Xyleborus cryptophagus Ratzb. Niederschlesien. Wo? (G.)

Ergates faber L. Liegnitz: Neurode, in einem Fangloche ein todtes Stück, das erste in der Liegnitzer Lokalfauna. (G. 9).

Stenocarus bifasciatus Var. unifasciatus Muls. (mit nur einer Querbinde) Riesengebirge (G.).

Von *Pachyta lamed L.* lagen mir Stücké vor, welche ich der Freundlichkeit des Herrn Landesbau-Inspektors Ansorge danke. Das seltene Thier wurde, wie mir 1872 der damals noch lebende Kreisgerichtsrath Klette in Schmiedeberg persönlich mittheilte, von ihm am Reisekleide seiner Gemahlin ergriffen. Nachdem lange vergeblich nach den Vorkommensverhältnissen dieser Pachyta gesucht worden war, glückte es im Vorjahre zur Zeit der Hundstagsferien dem obengenannten Herrn, nachdem schon vorher ein Breslauer Nichtfachmann mehrfache Fänge von ihr gemacht und auf die Fährte geleitet hatte, eine verhältnissmässig grössere Anzahl dieser Art in beiden Geschlechtern zu fangen und zwar in der Waldregion des Riesengebirges, namentlich an Fichtenstöcken, etwa in der Höhe von Krummhübel und Brückenberg, also ungefähr in derselben Gegend, wo sie Klette fand. Trotzdem der Aufenthalt des Herrn A. sich auf mehrere Wochen erstreckte, und täglich, schönes Wetter vorausgesetzt, auf das Thier eifrig gefahndet wurde, kommt doch durchschnittlich auf den Tag nur 1 Thier. Daraus rechtfertigt sich auch seine Begehrtheit in Kauf und Tausch.

Cartodera femorata Var. affine (Decken einfarbig gelb), Hessberge 1 Stck. (G.)

Leptura arcuata Pz. Ohlau: auf einer Dolde 1 Stck. (P.) Erster Fundort für Preussisch-Schlesien.

Exocentrus Stierlini Ganglb. Ohlau: an Weidenknüttelzäunen (P.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pogonochaerus hispidus Schrank und *decoratus Fairm.* Liegnitz: vom August bis in den November von alten Winter-Eichen (Quercus Robur L.) geklopft, doch nur sehr einzeln. (G.)

Hoplosia fennica Payk. Ohlau: aus Faschinen mit älteren Lindenästen, zahlreich. (P. 6.)

Stenostola alboscutellata Kr., *nigripes Kr.* Am Fundorte der vorigen Art, nur noch zahlreicher. (P. 6.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: NF_18

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: Neue Varietäten bekannter und neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1892 12-18